

## Siebzehnter Abend.

Vom Eisenbium.

„Da Sie, liebe Herren,  
Freunde und Jagdgenossen,  
wie man mir mitgeteilt hat,



gern erfahren  
möchten, was  
das für ein  
figlicher Auf-  
trag gewesen  
ist, der vor

Jahren meine Gegenwart in Wesel nötig machte, — so will ich  
Ihnen das Nähere erzählen.

Es ist aber eine lange Geschichte und ich bemerke vorher,  
daß die Sache bisher für alle Welt ein Geheimnis geblieben ist,  
und rechne auf Ihre Diskretion, daß Sie dasselbe nicht weiter ver-  
breiten. Das seltsame Ereignis ist allerdings schon viele Jahre  
her; indessen würde es schwerlich von der Regierung angenehm ver-  
merkt werden, wenn sich etwa die Zeitungspresse des Gegenstandes